



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Der 2. Wie man die gewöhnliche Christliche tägliche Vbung auff den  
Pfingst- und 7. folgende Tag richten soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

schon mitgetheilet / und über wenig Tag  
500 / welche miteinander durch die P. edig  
des H. Petri den Glauben Christi annah-  
men.

Du bist ein Glied an diesem Geistlichem  
Leib und ein Kind der Mutter der H. Kir-  
chen. Wie ist es dan nicht billig daß du ih-  
ren jährlichen Geburts-Tag mit auff's fleis-  
sigste feyrest? Die Welt-Kinder pflegen ihre  
Geburts-Tag mit Feinden-Mahl / mit  
Tangen / Spritzen / Spielen und derglei-  
chen Sachen zuzubringen: Aber ein Christen  
Mensch / welcher von dem Geist Gottes un-  
derrichtet / soll denselben mit mehrerem Ge-  
bett / mit reichlicherm Almosen geben / mit  
Rechten / und Messung des H. Sacra-  
ments des Altars / mit Besuchung andäch-  
tiger frommer Personen / mit Göttlichen  
Gesprächen / und dergleichen Sachen mehr  
zubringen. Und hiemit die Lieb / welche er zu  
seiner Mutter der Christlichen Kirchen trägt  
am den Tag geben und lassen sehen / daß er ein  
wahres Kind der Kirchen Gottes seye.

Zum 3. Ob wohl Gott allzeit sehr gütig  
und freygebig sey / so ist doch nicht zu zweiffeln  
daß er an etlichen gewissen Tagen das Jahr  
durch / seine Güte und freygebigkeit umb so  
viel mehr sehen lasse / je mehr sich der Mensch  
die Einad zu empfangen bereitet. Nun aber  
ist das ganze lange Jahr durch keine Zeit / in  
welcher Gott gleichsam einen reichlichem und  
überflüssigern Regen der Gnaden und seiner  
Göttlichen Gaaben gibt / als eben zu dieser  
weil selbst bey dem Propheten Joel sagt:  
Efundam spiritum meum super omnem  
carnem. Ich will meinen Geist über  
alle Menschen aufgießen / ewere  
Söhne und Töchter werden Prophe-  
ceyen. Ewere Jüngling werden heim-  
liche Sachen sehen / und die Alten  
werden Träume haben: In denselben  
R. P. Sultzen, 4. Band.

Tagen will ich über meine Diener  
und Dienerin meinen Geist kommen  
lassen / und wunder seltsame Sachen  
am Himmel und auff Erden zu sehen  
geben. Wan nun Gott in gemelten Tagen  
seine Gnaden und Gaben so reichlich zu ge-  
ben verheisset / thust du dan nicht selbst  
groß unrecht / daß du durch deine Nachlässig-  
keit und Verabsäumung gebürlicher Vorbe-  
reitung der Sonnen der Gerechtigkeit / wel-  
che bereit dich mit dem himmlischen Liecht zu  
erleuchten / Fenster und Thüren verschlossen  
thust / und das Göttliche Liecht und Feuer  
aufschliessest? Item daß du den himmlischen  
Schas aufschlagest / welchen der H. Geist  
mit ihm auff die Erd bringt / under den See-  
len / welche sich würdiglich darzu bereiten /  
aufzuthun. Dieß seynd die fünf Ursachen /  
welche einen jedwedern Christen Menschen /  
meines Erachtens / antreiben sollen / das Fest  
der Pfingsten mit Andacht / recht und wohl  
zuzubringen.

## Der 2. Artikel.

Wie man die gewöhnliche /  
Christliche tägliche Übung auff den  
Pfingst und folgende 7. Tag /  
richten und stellen  
soll.

Dieß ganze Zeit soltu dem H. Geist /  
welcher die Lieb des Vatters gegen  
dem Sohn / und des Sohns gegen dem  
Vatter / zu Ehren wohl anwenden / demselbi-  
gen dein Herz / deine Kammer / gleichsam in-  
weyhen / und in auß- und ingehen seinen  
Segen begehren. Gedenc als wan du im  
Geist / und mit deinen Gedanken bey so  
frommer Versammlung werest / und mit  
ihnen freundlich umgiengest / wie du in vori-  
gen

P.

Sultzen

Vol. II.

Pars II

gen Tagen gethan : doch mit dem Unterscheid / daß gleich wie du in vorgemelten Tagen gleichsam auff die Ankunfft des H. Geists gewartet ; jetzt gleichsam mit leiblichen Augen anschawest / wie sie mit dem heiligen Geist nunmehr erfüllet / und mit dem Feuer desselben brennen. Verichte deine Werck in ihrer Gegenwart / und thue wie sie. Was andere Sachen / so du den Tag durch zuthun hast / angehet / so kanstu sie selbst leichtlich nach diesem Geheimnus richten.

## Der 3. Artikel.

Anleitung wie man täglich dieses Fest durch / sich in der Liebe Gottes üben soll

**S**zweil dies Fest ein Fest des H. Geists / daß ist der Liebe Gottes. so will sichs gebühren / daß kein einiger auß obgemelten Tagen vorüber gehe / daß man nicht in sich selbst gehe / und ansehe / wie man sich in der Liebe Gottes verhalte / daß man sich mit in derselben übe / und dieselbe ernstlich begehre In welchem End folgende Lehr. Stück gar wohl dienen werden.

Das erste ist daß du den fünf Merck. Zeichen der Liebe gegen Gott fleißig nachsinnest / under welchen das erste ist / daß einer nimmer nichts mit wissen und willen thue / es sey gleich groß oder klein / daß Gott missfalle. Das 2. ist / daß man alles thue / was einer vermeyne Gott geällig zu seyn / und das gar auß aufrechter und unverfälschter Meynung ihm allein zugefallen. Das 3. ist / daß man gänglich an Gott hange / und sich vollkommenlich an seinen Willen und Göttliche Anordnung ergebe / sein Gemüth

und Herz von allen Creaturen / welche dem Gemüth und Liebe gegen Gott zuwider seyn können / abziehe. Das 4. ist / daß einer guttlich alles leyde / was einem an seinem Gemüth am Leib / am guten Nahmen / und an den zergänglichen Gütern / widerwertiges begegnen könne ; und das zwar auß Liebe gegen Gott. Das 5. ist / daß einer an seinem Gemüth die Ehr Gottes zu handthaben / einen innerlichen Schmergen und Herzen-Leid empfinde ; wan Gott entweder von dir selbst / oder auch von anderen geunbilliget und geschmähet wird ; wan du alle Tag diesen fünf Zeichen der Lieb nachsinnest / und nach fleißiger erforschung an dir befindest / so lobe und danck dem ewigen Gott ; wan du sie aber nicht an dir findest / so hastu dich wohl zu schämen / umb Verzeihung zu betten / und nach denselben in das künftige zu streben.

Das 2. Lehr. Stück ist / daß du auff Mittel und Weg gedencst / durch welche man zu dieser heiliger Lieb kommen könne. Das erste ist / daß man sie oft von Gott begehret / und sich diese Tag durch etlicher gewisser und kurzer Gebettlein zu diesem End gebrauchet / als nemlich : Komm H. Geist / erfülle die Herzen der deinigen / und zünd in ihnen an das Feuer deiner Lieb. Oder : Ach Gott / du wollest das Feuer deiner Lieb in unseren Herzen anzünden. Das 2. ist / daß du dich alle Tag in den Wercken der Liebe übest ; dan gleich wie man mit singen endlich singen lehret : also pflegt man durch lieben lehren zu lieben. Deswegen sey daran / daß du alles was du thuest / Gott zu gefallen thuest ; daß du alle Unvollkommenheit vermeydest / damit du mit etwan Gott missfallest ; daß du in allem / was dir begegnen kan / den Willen Gottes anschawest / und auff demselben berubest ; daß du willig und gern umb Gottes willen leydest / was